Multimedia

App der Woche



EarthquakeMax zeigt auf einer Weltkarte sämtliche Beben der letzten 24 Stunden an. Die Gratisanwendung für Telefone mit dem Betriebssystem Android verwendet dazu Daten der nationalen Erdbebendienste, am meisten Material liefert das US National Seismic Network.

Technipedia



Smartgrids sind intelligente Stromnetze. Sie ermöglichen die Kommunikation zwischen Geräten, die Strom konsumieren, und den Energieherstellern. Experten versprechen sich, die Energieeffizienz mit solchen Grids zu steigern, um so dem steigenden Strombedarf nachzukommen.



Benutzeroberfläche des Motorola Xoom

«Meine Apps sind besser»

Das Xoom von Motorola im Zwiegespräch mit dem iPad 2 von Apple

VON BARNABY SKINNER

Die Schweiz steht kurz davor, von Tabletcomputern überschwemmt zu werden. Am Freitag startet Apple den Verkauf des iPad 2. Danach werden im Wochenrhythmus die Konkurrenten ihre Geräte auf den Markt bringen.

Das Xoom von Motorola erreicht die Schweiz als eines der Ersten. Vom Elektronikhändler Brack zur Verfügung gestellt, haben wir das Gerät bereits in die Hand genommen. Lohnt es sich, darauf oder auf andere Tablets mit Android, dem System von Google, zu warten? Oder soll es doch lieber das iPad 2 sein? Wir geben das Wort den Geräten.

XOOM: «Ja, das Warten lohnt sich. Ich habe den grösseren Bildschirm, meine Kamera blitzt, und wenn die Telecomunternehmen mit dem schnelleren Mobilfunk so weit sind, braucht es für 4G nur ein Update.»
IPAD 2: «Ach komm. Ich bin leichter, dünner und billiger.»
XOOM: «Aber nicht besser. Mein Dual-Core-Prozessor ist genauso schnell wie deiner. Und Bilder sind auf meinem Schirm schöner, weil die Punktdichte enger ist.»
IPAD 2: «Gegen meine Batterie kommst du nicht an. Die hält 10 Stunden.»
XOOM: «8 Stunden reichen. Wichtiger sind externe Anschlüsse. Meinen Speicher kann man erweitern, und ich habe USB- und HDMI-Stecker für hochauflösende Bilder auf dem TV.»
IPAD 2: «Mit Zubehör kann man mich auch an den TV anschliessen.»
XOOM: «Aha. Du bist also teurer als behauptet. Zubehör kostet Geld.»
IPAD 2: «Entscheidend ist nicht die Hardware – entscheidend sind die Anwendungen. In meinem App-Store gibt es über 65 000 Angebote. Du hast ein paar Hundert.»
XOOM: «Aber darunter sind Perlen wie zum Beispiel das Filmschnittprogramm ‹Movie Studio›, das umsonst zu haben ist. Deine iMovie-Anwendung kostet Franken 5.50, oder?»
IPAD 2: «Die Qualität meines Ökosystems hat eben seinen Preis. Ich kann meinem Besitzer alles bieten: Filme, TV-Sendungen, Musik, Radioshows, Bücher, Spiele. Du nicht.»
XOOM: «Gib mir und den anderen Android-Tablets ein paar Monate. Du hast ja gesehen, wie schnell Entwickler für mich Anwendungen erfinden. Für Android-Handys sind bereits über 250 000 Apps erhältlich. Dasselbe wird mit Inhalten für Tablets geschehen.»
IPAD 2: «Fakt bleibt: Meine Apps sind besser als deine.»
XOOM: «Das ist Ansichtssache. Fakt ist vielmehr, dass wir sehr bald ebenso viele Apps haben werden wie du.»



Kritiker bezeichnen Tablets als unproduktive Geräte, weil ihnen physische Tasten fehlen. Die Apple-App «Garage Band» für 5.50 Franken, die seit kurzem verfügbar ist, beweist das Gegenteil. Damit erhält der Nutzer ein Tonstudio mit Dutzenden Klavier- oder Gitarreneinstellungen, um auf dem Touchscreen eigene Lieder zu komponieren.

iPad 2 gegen Xoom – das Duell

	IPAD 2	XOOM
Betriebssystem	iOS 4.3	Android Honeycomb 3.0 (Google)
Bildschirm	9,7 Zoll (24,6 cm Diagonale)	10,1 Zoll (25,6 cm Diagonale)
Auflösung	1024 mal 768 Pixel	1280 mal 800 Pixel
Speicher	16 GB / 32 GB / 64 GB	32 GB
Kamera vorne	640 mal 480 Pixel	2 Megapixel
Kamera hinten	hochauflösendes Video, 30 frames per second	Blitz, hochauflösendes Video, 30 fps
Mobilfunk	3G	3G mit möglichem Upgrade auf 4G LTE
Breite	8,8 mm	12,7 mm
Gewicht	601g (WLAN), 613g (WLAN und 3G)	725g
Preis	499/599/699 Dollar (WLAN); 629/729/829 Dollar (3G) (Preise in Fr. noch nicht bekannt)	699 Franken (WLAN) 999 Franken (3G)
Verkaufsstart	25. März	Anfang Mai

NEWS

Die «New York Times» kostet im Internet ab sofort wieder Geld



Ab sofort macht die «New York Times» ihr Angebot im Internet kostenpflichtig. Vorerst müssen nur die Leser in Kanada für die Nutzung zahlen, ab dem 28. März jene in allen andern Ländern. NTY-CEO Janet L. Robinson erklärte, man wolle regelmässige Kunden der Onlineausgabe und der Apps für mobile Geräte zahlen lassen. Wer Zeitung im Netz und Handy-App künftig uneingeschränkt nutzen will, zahlt 3.40 Fr. pro Woche. 20 Artikel pro Monat können gratis gelesen werden.

Die Schweiz steht auf Macs – 17,6 Prozent Marktanteil

In der Schweiz hat das Betriebssystem Mac OS X einen Anteil von 17,6 Prozent. Das ist weltweit der Spitzenwert, wie der Blog Pingdom errechnet hat. Auf Platz 2 folgt Luxemburg mit 15,8 Prozent, Bronze holen sich die USA. Auf den weiteren Plätzen: 4. Island, 5. Kanada, 6. Australien, 7. Neuseeland, 8. Norwegen, 9. Dänemark 10. Singapur.

Apple Schweiz verbietet Partnershops Wartelisten für das iPad 2

Apple hat vor der Lancierung des iPad 2 sämtlichen Partnerläden verboten, für das neue Tablet Vorreservierungen entgegenzunehmen. Die Computerfirma will so dafür sorgen, dass sich Schlangen von produkthungrigen Gadgetfans vor den Verkaufsstellen bilden, um gute Pressebilder zu garantieren. Diese Auskunft erhalten Kunden, die beim Basler Elektrohändler Igenodata das neue Tablet vor dem Starttermin am 25. März bestellen wollen.

GETESTET

Das Subnotebook Ideapad U260 von Lenovo bietet eine wünschenswerte Kombination von Gewicht und Performance. Dies schreibt «Connect» in seinem Vergleich von 10 Notebooks mit Displaygrössen von 10 bis 13 Zoll. Allerdings müsse man dafür mit 1000 Euro, umgerechnet circa 1265 Franken, das Dreifache dessen auf den Tisch legen, was gleich schwere Konkurrenzgeräte kosten. Das Asus U36JC mit drei Stunden Laufzeit und noch mehr Rechenleistung kostet circa 250 Franken weniger. Viel Laufzeit für wenig Geld gebe es bei Samsungs NF310 und Toshibas NB550D: Ersteres hat die höhere Displayauflösung, Letzteres die potentere Hardware. Sonys YB stelle einen gelungenen Kompromiss der beiden dar, sei mit 11,6 Zoll aber nicht so kompakt.
«Connect», Ausgabe 07/2011